

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1930-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 3. II. 30

Lieber Vater!

Solange ich noch weiss, so Du bist, will ich
Dir lieber noch schreiben. Mein Geld geht
schon wieder zum Ende. Vermutlich wirst Du
davüber entsetzt sein, aber ich habe wieder über
Hundert Mark Studiengeld bezahlt und ausserdem
muss ich immer am ersten schon über die Hälfte
meines Monatsgeldes hinlegen. Daher kommt das,
die Rechnung stimmt aber noch so ziemlich, und wenn

ich jetzt auch ein bisschen mehr gebraucht habe,
als ich eigentlich darf, kann ich ja vielleicht in
den Ferien dafür etwas mehr verdienen. Wenn
Du mir jetzt wieder etwas schickst, und davon
bitte ich, dann habe ich schon einiges vorausbe-
kommen.

Mein Bundesbruder Gerhardt läßt Dich
grüßen, er scheint sich sehr über die Aussicht
auf Filmarbeit zu freuen. Hoffentlich wird
was daraus. Morgen tritt er an auf Münster
und die ersten unseres Semesters sind auch
schon dabei. Bald wirst Du die Vorlesungen

Nachrichtskarte von mir bekommen.

Falls Du mir direkt Geld schickst, adressiere
es bitte an die Technische Hochschule.

Es grüßt Dich vielmals

Dein Sohn Wils